Nachdem unser Landeskaderathletin Enie Schwichtenberg Mitte Oktober von einem knapp 4,5-wöchigen Auslandsaufenthalt zurückgekehrt war, ging es in eine sehr intensive Vorbereitung auf die anstehenden DTU-Ranglistenturniere, denn leider war während ihres Aufenthaltes nur im beschränkten Umfang Training möglich. Bis zur Hessen Open, welche am 31.10. stattfinden sollte, war gerade einmal noch 2,5 Wochen Zeit. Somit war nahezu tägliches Training angesagt.



Um einen belastbaren Ist-Stand hinsichtlich der gezielten Vorbereitung zu bekommen, konnte Enie am Sparringstag der Hessischen Taekwondo Union teilnehmen, welcher eine Woche vor dem Turnier stattfand. Gemeinsam mit ihrem Trainer reiste sie also in Richtung Frankfurt/M., um möglichst viel Kampfpraxis zu sammeln. Die Veranstaltung ging etwa 3 Stunden und es stand nur Sparring auf dem Plan. Dazu wurden die 45 anwesenden Sportler/innen in Gruppen entsprechend des Gewichtes aufgeteilt. Enie bekam so die Möglichkeit gegen 4-5 Kämpferinnen, die zum Teil auch internationale Erfahrung aufweisen konnten, ihren aktuellen Stand zu überprüfen.



Nach etwas zögerlichem Anfang kam sie immer besser in die Kämpfe. Gemeinsam mit ihrem Trainer konnte Enie feststellen, dass die die Teilnahme an dem Sparringstag auf jeden Fall sinnvoll war.

Am 30.10. ging es dann wieder in Richtung Frankfurt/M., genauer nach Bad Homburg, um an der dort stattfindenden Hessen Open teilzunehmen, im Übrigen für Enie das . Bevor es so weit war, musste Enie natürlich erst einmal über die Waage gehen. Testweise startete sie diesmal in der Klasse -63 kg und das Gewicht war kein Problem. Ebenfalls vor Ort, unser Sebastian Winter, der als Bundeskampfrichterreferent zu diesem Turnier die Aufgabe des „Technical Delegate“ der DTU wahrzunehmen hatte. Da zu dem Zeitpunkt, als wir in der Halle weilten, noch keine Flächen aufgebaut waren, wussten wir nicht, was uns am kommenden Tag erwarten würde.



Am nächsten Morgen gestaltete sich bereits die Parkplatzsuche etwas schwierig, jedoch konnten wir noch etwas finden. Noch schwieriger war es dann, in der Halle einen Platz zu finden. Der Innenraum war mit 6 Flächen gut ausgefüllt, so dass lediglich die Tribüne zur Verfügung stand. Bei ca. 450 Teilnehmenden ein Problem. Letztendlich konnten wir bei einem befreundeten Trainer/Verein Platz nehmen. Dann hieß es, lange warten, denn Enies Kampf sollte die Nummer 47 auf Fläche 6 haben. Trotz, dass die Kadetten mit Rundenzeiten von nur 1 Minute kämpften, zog sich das Ganze wie Kaugummi. Zudem lag die Fläche 6 fast 12 Kämpfe hinter den anderen und so kam, was wir befürchtet hatten, der Kampf von Enie wurde auf die Fläche 3 verlegt und wir hatten nun weniger Zeit zur Vorbereitung als üblich.

Hochmotiviert ging Enie in den Kampf gegen eine Sportlerin aus Bonn. Es sollte ein recht ausgeglichener Kampf werden, bei dem Enie zunächst in Rückstand geriet. Diesen holte sie auf und gewann die Runde 1. In der zweiten Runde machte Enie leider einen taktischen Fehler. Die Kontrahentin musste diese Runde gewinnen, um im Spiel zu bleiben, also hätte Enie sich auf das Kontern konzentrieren können. Motiviert wie sie war, ging sie stattdessen selbst in die Offensive. Was zur Folge hatte, dass sie die anfängliche Führung hergab. Es musste nun die dritte Runde entscheiden. Hier konnte die Gegnerin in Führung gehen und sich dann aufs Kontern konzentrieren. Enie versuchte alles, um die Runde noch für sich zu entscheiden, es reichte am Ende leider nicht.

Natürlich war dies sehr schade, aber mit dem, was in der recht kurzen Vorbereitungszeit bereits erreicht wurde, war zumindest Enies Trainer zufrieden. Mit der Bronzemedaille und den Erkenntnissen zum Wettkampf-Ist-Stand im Gepäck ging es zurück. Nun heißt es, eine Woche weiter gezielt vorbereiten, um am 07. November in Düsseldorf zur NRW-Open eine weitere Steigerung zu vollziehen.

Taekwondo Team Weida